



Erwerbsvorteile mehrsprachiger Kinder nutzen

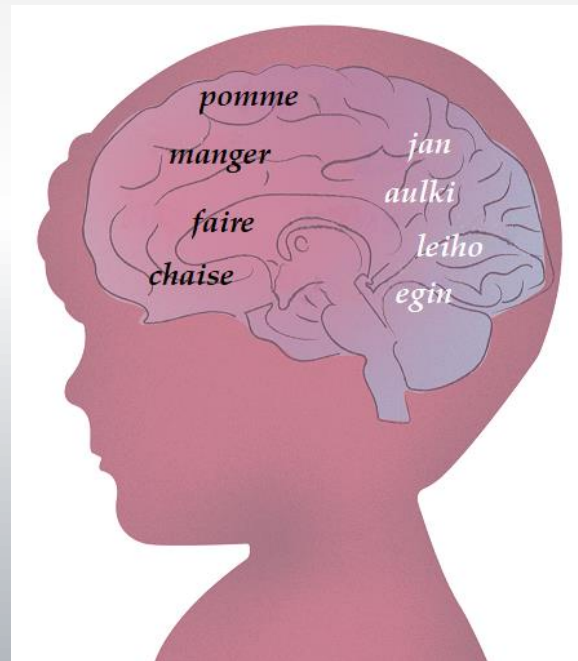
Natascha Müller

Wie können wir den schulischen Spracherwerb optimieren?

Ausgangslage: Trennung und Kontrolle

- Kinder, die mit mehreren Sprachen gleichzeitig (spätestens ab Kindergartenalter) aufwachsen
→ gut untersuchte Probandengruppe
- Sie können ihre Sprachen von Beginn an
 - TRENNEN (keine Lernphasen)
 - bei der Perzeption ihrer Sprachen (Bosch & Sebastián-Gallés 1997, 2001)
 - bei der Produktion ihrer Sprachen (Meisel 1994a; Gawlitzek-Maiwald & Tracy 1996)
- Sie können ihre Sprachen von Beginn an
 - KONTROLLIEREN (in ein- und mehrsprachigen Umgebungen „wie gewünscht“ verwenden)
 - in Kommunikation mit unbekanntem Personen (Genesee et al. 1996)
 - in Setting, in dem die Interaktionspartner:innen die Sprachen wechseln (Patuto et al. 2014)
- Trennung (Meisel 1994b; Ezeizabarrena 1996; Larrañaga 2000) und Kontrolle (Quay 2008)
 - bei extrem unterschiedlichen Sprachen, wie z. B. Baskisch / Spanisch und Japanisch / Englisch

.... Sprachentrennung und -kontrolle!



Ausgangslage: Einfluss

- Je nach grammatischem Bereich
 - Erwerbsverlauf bei mehrsprachigen Kindern mit einsprachigen Kindern gleichauf oder verzögert
- Verzögerung bei ungünstigen Erwerbsbedingungen wie z. B. wenig Input in einer Sprache, Kontakt zu sehr wenigen Sprecher:innen einer Sprache, usw.
- Frage: Kann der Erwerb auch schneller und ohne große Umwege im Vergleich zu einsprachigen Kindern erfolgen? (*language-as-resource perspective*, Ruiz 1984: 13)
 - Was sind günstige Erwerbsbedingungen?

Schneller und ohne Umwege?

.... Das ist möglich!



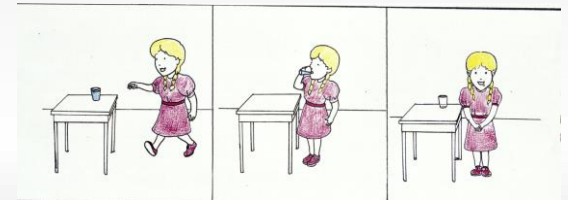
.... Wir kennen einige begünstigende Faktoren!

<https://www.alamy.de/stockfoto-vorteil-eine-inschrift-aus-holzklotzen-kinder-95665606.html?imageid=A8A4C671-C808-40C1-AE31-35A688142B7D&p=81987&pn=1&searchId=f09f52998f69fff32916a0b3235041c3&searchtype=0> Letzter Zugriff 4.1.2024



Der linguistische Vorteil – Subjekt

- Französisch: Jeder Satz, der ein Verb enthält, das Tempus anzeigt, muss ein realisiertes Subjekt enthalten
 - Aber: Monolingual französischsprachige Kinder lassen das Subjekt sehr oft und lange Zeit nicht-zielsprachlich aus

 + *Voilà une petite fille qui a soif*
 • **veut boire** (anstelle von „elle veut boire“)



- Italienisch: Subjekt(pronomina) werden nur dann realisiert, wenn es dem/der Hörer:in nicht gelingen kann, den Referenten zu identifizieren
 - Monolingual italienischsprachige Kinder lassen Subjekte von Beginn an zielsprachlich aus

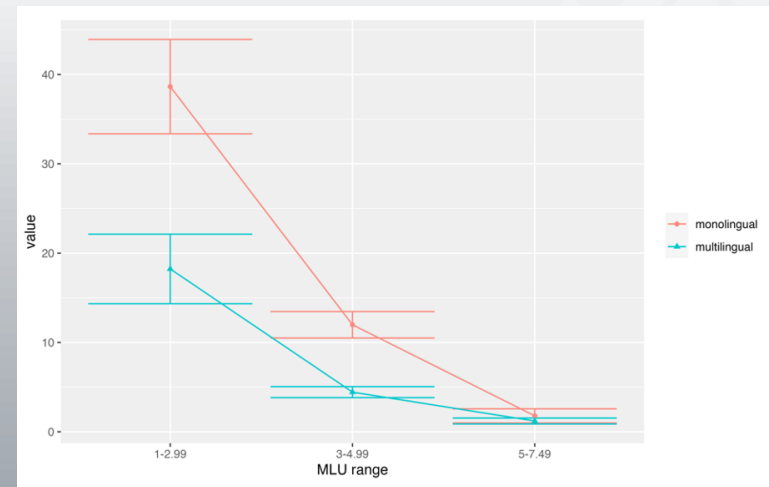
 + *Che cosa fa mamma orsa con orsetta?*
 • **prende questo qua**



<https://www.flaticon.com/free-icons/kid> Letzter Zugriff 8.1.2024

Der linguistische Vorteil - Subjekt

- Subjektrealisierung im Französischen mehrsprachiger Kinder
 - → akzeleriert gegenüber einsprachigen Kindern
 - obwohl die zweite Sprache „anders“ ist (und Subjektauslassungen toleriert) – Italienisch-Französisch
 - die mehrsprachigen Kinder weniger Input im Französischen erhalten als einsprachige Kinder
 - und sie das Französische selten(er) gebrauchen (als ihre andere Sprache)



https://www.shutterstock.com/search/french-flag?image_type=vector
Letzter Zugriff 8.1.2024

Der linguistische Vorteil - Verb

- Deutsch: Im Hauptsatz steht das Verb, das Tempus anzeigt, nach dem ersten Satzglied → V2-Sprache

- Aber: Monolingual deutschsprachige Kinder platzieren das Verb sehr oft und lange Zeit nicht-zielsprachlich am Satzende
+ *Was macht der affe (denn)?*



- **der den schuh backt** (anstelle von „der backt den Schuh“)
- **den schuh der backt** (anstelle von „den Schuh backt der“)

- Romanische Sprachen: Das Verb, das Tempus anzeigt, folgt dem Subjekt → SV(O)

- Monolinguale Kinder romanischer Sprachen platzieren das Verb von Beginn an zielsprachlich

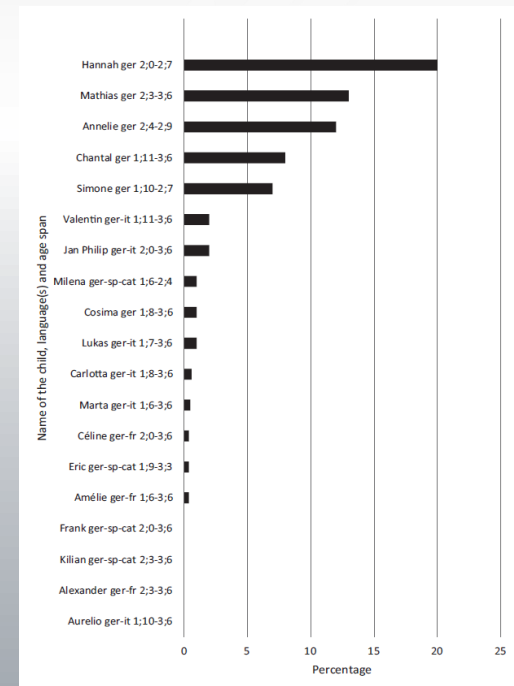


+ *Que font les abeilles sur cette image?*

- **elles jouent de la guitare**

Der linguistische Vorteil - Verb

- Verbstellung im Deutschen mehrsprachiger Kinder
 - → akzeleriert gegenüber einsprachigen Kindern
 - obwohl die zweite Sprache „anders“ ist (und V2 im deklarativen Hauptsatz nicht toleriert) – Romanisch-Deutsch
 - die mehrsprachigen Kinder weniger Input im Deutschen erhalten als einsprachige Kinder
 - und sie das Deutsche selten(er) gebrauchen (als ihre andere Sprache)



<https://www.flaticon.com/free-icons/german-flag> Letzter Zugriff 8.1.2024

Erwerbsvorteile mehrsprachiger Kinder nutzen

Natascha Müller | Professorin für Romanische Sprachwissenschaft

Ergebnis

- **Mehrsprachige Kinder haben gegenüber einsprachigen Kindern Erwerbsvorteile**
 - Wenn sie von Geburt an mit mehreren Sprachen konfrontiert sind
 - Wenn sie (erst) im Kindergartenalter mit der zweiten (dritten) Sprache in Kontakt kommen (Arnaus Gil, Stahnke & Müller 2021)

Natascha Müller / Tanja Kupisch /
Katrin Schmitz / Katja F. Cantone /
Laia Arnaus Gil

Einführung in die Mehrsprachig- keitsforschung

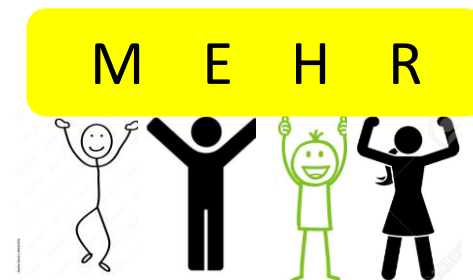
Deutsch – Französisch –
Italienisch – Spanisch

4. Auflage

narr STUDIENBÜCHER

narr
ranck
matte
mptio

Müller, Natascha, Tanja Kupisch,
Katrin Schmitz, Katja F. Cantone &
Laia Arnaus Gil (2023). *Einführung
in die Mehrsprachigkeitsforschung.
Deutsch – Französisch – Italienisch –
Spanisch*. Tübingen: Narr
Studienbücher, 353 Seiten, mit
Zusatzmaterial.



Beeinflussende Faktoren

- **Wissensstand in der „anderen“ Sprache**



(nicht identische Strukturierung der grammatischen Bereiche, vgl. Müller 2024)

- **Anzahl der Kontaktpersonen („variety of contacts“)**



- **Inputmenge eines einsprachigen Kindes**

– (nicht relevant)



- **Erwerbsbeginn** („muss nicht von Geburt an erfolgen“)

– (nicht relevant)

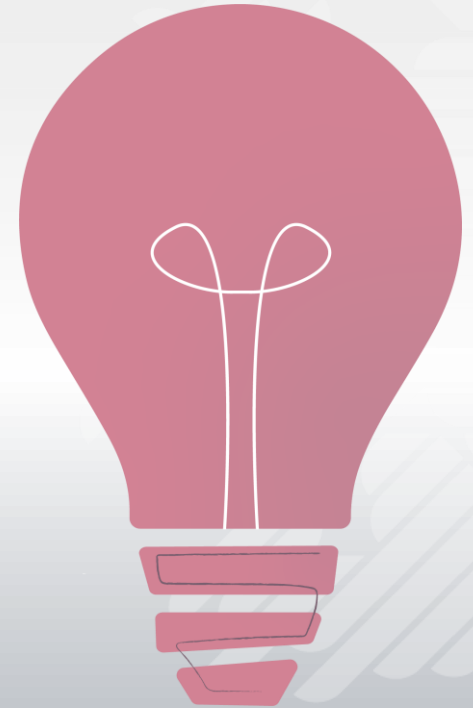


Erwartungen für den schulischen Spracherwerb (Grundschule)

- Mehrsprachige Kinder haben beim schulischen Spracherwerb Erwerbsvorteile
 - schneller Erwerbsverlauf ohne Umwege
 - auch wenn
 - mitgebrachte Sprachen „anders“ als die Zielsprache sind
 - (relativ) wenig Input in der Zielsprache existiert
 - ein (relativ) seltener Gebrauch der Zielsprache erfolgt

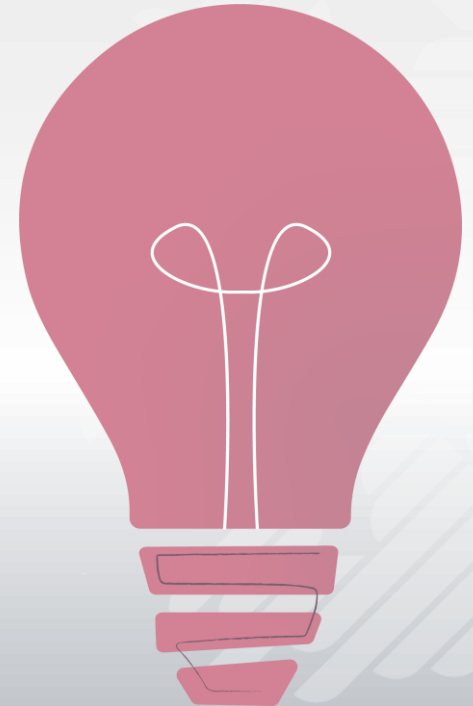
Wir stehen vor großen Herausforderungen

- Wie kann die Lehrkraft mitgebrachte Sprachen „aktivieren“, die sie/er nicht beherrscht? (digitale Lösungen)
- Wie kann ein System den vielen mitgebrachten Sprachen von Kindern gerecht werden? (digitale Lösungen)



Wir stehen vor großen Herausforderungen

- Wie kann etwas gefördert werden, was der/dem Sprecher:in unbewusst ist? (metasprachliche Bewusstheit)
- Wie kann die Schule die in der Forschung diskutierten begünstigenden Faktoren fördern und ungünstige Entwicklungen vermeiden?



Tuesday, 14th of May 2024

08:30 – 09:00	
Registration, Welcome & Opening	
09:00 – 09:30	Virginia Valian Hypothesis: Higher cognitive functions cannot be improved (by bilingualism, musical training, education, or anything else)
09:30 – 10:00	Angela de Bruin Language control and language switching: The importance of considering the role of interactional context
10:00 – 10:30	Marcel Pihart Assessment of the Multilingual Cognitive Advantage
10:30 – 11:00 Coffee break	
11:00 – 11:30	Cecile de Cat From what threshold of Societal Language Experience does heritage bilinguals' proficiency reach the monolingual range?
11:30 – 12:00	Ludovica Serratrice Predictors for bilingual outcomes
12:00 – 12:30	Lina Abed Ibrahim The German LITMUS sentence-repetition task as a screening tool for the identification of DLD in bilingual children in Germany
12:30 – 14:00 Lunch break	
14:00-14:30	Panos Athanasopoulos The cognitive architecture of bilingualism: two languages, two minds?
14:30 – 15:00	Barbara Köpke Cognitive and linguistic factors at play in the organisation of the multilingual mind
15:00 – 15:30 Coffee break	
15:30 – 16:00	Theresa Biberauer t.b.a.
16:00 – 16:30	t.b.a.
16:30 – 17:00	Juana Liceras Coordination and head directionality: code-switching confronts a prosodic universal constraint
Final discussion	Social program

Wednesday, 15th of May 2024

09:00 – 09:30	Maria José Ezeizabarrena Two domains in which only bilinguals can benefit from crosslinguistic transfer/influence
09:30 – 10:00	Maximilian Lutkewitz, Janine Schneegans, Tina Hojati & Laia Arnaus Gil The monolingual child from a multilingual perspective: subject omissions in English and French
10:00 – 10:30	Laura d'Aurizio The multilingual linguistic advantage: declension class in French, Italian and German
10:30 – 11:00 Coffee break	
11:00 – 11:30	Megha Sundara Development of word segmentation in bilingual infants: When is there an advantage?
11:30 – 12:00	Johanna Stahnke The multilingual linguistic advantage: prosody in Italian and French
12:00 – 12:30	Raquel Fernández-Fuertes Instruction in the spotlight: child L2 English noun-noun production
12:30 – 14:00 Lunch break	
14:00 – 14:30	Jeff MacSwan Translanguaging, plurilingualism, and codeswitching
14:30 – 15:00	Jasone Cenoz Pedagogical translanguaging to make the most of multilingual advantages
15:00 – 15:30 Coffee break	
15:30 – 16:00	Ulrike Jessner-Schmid Exploring the M-Factor in learning and teaching
16:00 – 16:30	Gisela Resmja & Natascha Müller The multilingual linguistic advantage in successive language acquisition: French
16:30-17:00	Jacopo Torregrossa Multilingual pedagogies benefit children's metacognitive abilities
Final discussion	Social program

Thursday, 16th of May 2024

09:00 – 09:30	Katja Cantone Altintas Combining the M- with the A-factor: Consequences for foreign language teaching
09:30 – 10:00	Ingo Feldhausen Pedagogical linguistics: on the survival of the discipline of linguistics
10:00 – 10:30	Holger Hopp Multilingual advantages in early foreign language learning: When and why we sometimes do or don't find them
10:30 – 11:00 Coffee break	
11:00 – 11:30	Daniel Reimann Schülerinnen und Schüler mit rumänischsprachigem Hintergrund im Italienischunterricht (in Deutschland) - eine qualitative Sondierung
11:30 – 12:00	Amina Kropp Heritage language speakers and heritage language transfer in the foreign language classroom: a sociolinguistic approach
12:00 – 12:30	Christoph Gabriel Acquiring Romance phonology in multilingual settings: the case of German-Turkish heritage bilinguals
Final discussion	Departure
	End of Conference

Please contact: mehrsprachigkeit@uni-wuppertal.de for further information



<https://www.sandiegouniontribune.com/opinion/commentary/story/2022-03-10/dual-lanage-programs-bilingual-english-spanish>

Wir freuen uns auf Ihre Diskussionsbeiträge!

Erwerbsvorteile mehrsprachiger Kinder nutzen
Natascha Müller | Professorin für Romanische Sprachwissenschaft



Kontaktieren
Sie mich gern
für weitere
Informationen!

[nmueller@uni-
wuppertal.de](mailto:nmueller@uni-wuppertal.de)

Referenzen

- Arnaus Gil, Laia, Johanna Stahnke & Natascha Müller. 2021. On the acquisition of French (null) subjects and (in)definiteness: Simultaneous and early sequential bi-, tri-and multilinguals. *Probus* 33, 181–225. <https://doi.org/10.1515/prbs-2021-0004>.
- Bosch, Laura & Núria Sebastián-Gallés. 1997. Native-language recognition abilities in 4-month-old infants from monolingual and bilingual environments. *Cognition* 65, 33–69. [https://doi.org/10.1016/s0010-0277\(97\)00040-1](https://doi.org/10.1016/s0010-0277(97)00040-1).
- Bosch, Laura & Núria Sebastián-Gallés. 2001. Early language differentiation in bilingual infants. In *Trends in Bilingual Acquisition* hrsg. von Jasone Cenoz und Fred Genesee. Philadelphia: Benjamins, pp. 71–93. <https://doi.org/10.1075/tilar.1.05bos>.
- Ezeizabarrena, María-José. 1996. *Adquisición de la morfología verbal en euskera y castellano por niños bilingües*. Vitoria-Gasteiz: Servicio Editorial Universidad del País Vasco.
- Gawlitzek-Maiwald, Ira & Rosemarie Tracy (1996). Bilingual bootstrapping. *Linguistics* 34, 901–926. <https://doi.org/10.1515/ling.1996.34.5.901>
- Genesee, Fred, Isabelle Boivin & Elena Nicoladis. 1996. Talking with strangers: A study of bilingual children's communicative competence. *Applied Psycholinguistics* 17: 427–442. <https://doi.org/10.1017/S0142716400008183>.
- Larrañaga, María Pilar. 2000. *Ergative Sprachen, akkusative Sprachen. Der Erwerb des Kasus bei bilingualen Kindern*. Frankfurt am Main: Vervuert.
- Meisel, Jürgen M., Hg. 1994a. *Bilingual First Language Acquisition. French and German Grammatical Development*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins. <https://doi.org/10.1075/lald.7>.
- Meisel, Jürgen M., Hg. 1994b. *La adquisición del vasco y castellano en niños bilingües*. Frankfurt am Main: Vervuert.
- Müller, Natascha. 2024. A_{AIM}LL: Acquisition Advantages in MultiLingual Learners: The Case of the Multilingual Child. *Languages* 9, 8, online: <https://doi.org/10.3390/languages9010008>.
- Patuto, Marisa, Malin Hager, Laia Arnaus Gil, Nadine Eichler, Veronika Jansen, Anika Schmeißer & Natascha Müller. 2014. Child-External and -Internal Factors in Bilingual Code-Switching: Spanish, Italian, French and German. In *Language Contact around the Globe. Paper presented at LCTG3 Conference, Greifswald, Germany, June 30* hrsg. von Amei Koll-Stobbe und Sebastian Knospe. Frankfurt am Main: Lang, pp. 191–209.
- Quay, Suzanne. 2008. Dinner conversations with a trilingual two-year-old: Language socialization in a multilingual context. *First Language* 28, 5–33. <https://doi.org/10.1177/0142723707083557>.
- Ruiz, Richard. 1984. Orientations in language planning. *NABE Journal* 8, 15–34. <https://doi.org/10.1080/08855072.1984.10668464>.